

AUTOREN

JEAN ALLOUCH

arbeitet als Psychoanalytiker in Paris. Er besuchte ab 1962 das Seminar von Jacques Lacan (der auch sein Analytiker gewesen ist); nach der Auflösung der *Ecole freudienne de Paris* wirkte er an der damals neuen Zeitschrift *Littoral* und an der Gründung der *Ecole lacanienne de psychanalyse* mit. In der Publikationsreihe »Die großen Klassiker der modernen Erotologie«, die er beim Epel Verlag leitet, setzt er sich für die Verbreitung der wichtigsten Werke der *gay and lesbian studies* in Frankreich ein.

Erschienen sind u.a. die Monographien *Lettre pour lettre*, (1984), *Marguerite, ou l'Aimée de Lacan* (1990), *Érotique du deuil au temps de la mort sèche* (1995), *Le sexe du maître* (2001) *Contre l'éternité. Ogawa, Mallarmé, Lacan* (2009), *L'Amour Lacan* (2009), *Prisonniers du grand Autre (l'Ingérence divine i*, 2012), *Schreber théologien (l'Ingérence divine ii*, 2013) und *Une femme sans au-delà (l'Ingérence divine iii*, 2014). Zuletzt publizierte Jean Allouch *L'Autresexe* (2015), *Pourquoi y a-t-il de l'excitation sexuelle plutôt que rien ?* (2017), *La Scène lacanienne et son cercle magique. Des fous se soulèvent* (2017).

DR. VOLKMAR BILLIG

geboren 1963, studierte Philosophie, Kulturwissenschaft und Religionswissenschaft an der Humboldt-Universität und Freien Universität Berlin, u. a. bei Prof. Klaus Heinrich. Er promovierte über die Faszinationsgeschichte von Inselvorstellungen und arbeitete darüber hinaus zu Themen der Kunst des 20. Jahrhunderts und der Diskursgeschichte des modernen Subjekts. Als Ausstellungskurator, Redakteur, Herausgeber und Dozent war er in Deutschland sowie im Ausland tätig. Neben seiner im Verlag Matthes & Seitz Berlin erschienenen Monographie *Inseln. Geschichte einer Faszination* hat er zahlreiche Aufsätze zu kunst- und kulturphilosophischen Themen in Sammelbänden und Zeitschriften veröffentlicht. Seit 2015 lebt und arbeitet er auf der Insel Rügen.

WOLFRAM ETTÉ

Jahrgang 1966. Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, Philosophie und Gräzistik in Berlin und Paris. Nach der Habilitation (*Kritik der Tragödie. Über dramatische Entschleunigung*, erschienen 2012) Professurvertretungen an der LMU München, den Universitäten Basel und Bielefeld sowie der Freien Universität Berlin. Zurzeit arbeitet Wolfram Ette im Rahmen der DFG-Forschergruppe »Philologie des Abenteuers« zu Fragen der literarischen Spannung. Arbeitsschwerpunkte: Theorie der Tragödie und Poetik des Dramas, Musik und Literatur, Theorie des Mythos, Literatur und Psychoanalyse.

Weiteres zur Person: <https://wolframette1966.wordpress.com/>;
kleine Texte: <https://wolframettetexte.wordpress.com>

CRISTINA FACCINCANI

ist Psychoanalytikerin in Verona (Italien) und Autorin u.a. von *Alle radici del simbolico. Transoggettività come spazio pensante nella cura psicoanalitica* [Die Wurzeln des Symbolischen. Transsubjektivität als denkender Raum in der psychoanalytischen Behandlung], Liguori, Neapel, 2010.

LUTZ GOETZMANN

Prof. Dr. med., Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse (SGPsa). 1981–1988 Studium der Humanmedizin, Facharztausbildung für Psychotherapie an den Psychiatrischen Kliniken der FU Berlin und an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich. Habilitation über psychosomatische Aspekte der Transplantationsmedizin, seit 2011 Chefarzt der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Segeberger Kliniken, Bad Segeberg; seit 2014 APL-Professur an der Universität zu Lübeck. Zahlreiche Publikationen zur psychoanalytischen Psychosomatik und Kulturwissenschaften.

KLAUS HEINRICH

(*1927 in Berlin), lebt in Berlin – 15-jährig eingezogen als Jungkanonier (später Luftwaffenhelfer), 1943 Verfahren wegen

Wehrkraftzersetzung und Defaitismus. – Seit 1945/46 Studium der Rechte, Philosophie, Psychologie, Theologie, Kunst- und Literaturgeschichte an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Denunziert und bedroht, war er 1948 studentischer Mitbegründer der Freien Universität Berlin. – 1952 Promotion in Philosophie mit einem „Versuch über das Fragen und die Frage“. 1964 Habilitation mit einem »Versuch über die Schwierigkeit nein zu sagen«. Lehrtätigkeit seit 1956, 1968 Direktor des Religionswissenschaftlichen Instituts, 1971 Professur für Religionswissenschaft auf religionsphilosophischer Grundlage, emeritiert 1995. – Ehrenmitglied der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV) 1998. Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, Darmstadt, 2002.

JOHANNES KLEINBECK

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der LMU-München. Mitherausgeber der Reihe *Neue Subjektile* im Verlag Turia+Kant, Wien und Berlin. – Zuletzt erschienen: *Zärtliche Zwänge. Sigmund Freuds Erziehungs-Briefe an seine Verlobte Martha Bernays*. *Orbis Litter*. 2018;00:1–14. <https://doi.org/10.1111/oli.12204>.

KARL-JOSEF PAZZINI

ist in Berlin als Psychoanalytiker, Supervisor, Berater tätig; arbeitete bis 2014 als Professor für Bildungstheorie und Bildende Kunst an der Universität Hamburg, lehrt immer wieder woanders und arbeitet in der Psychoanalytischen Bibliothek Berlin mit. Arbeitsschwerpunkte sind: Übertragung, Pornographie. Bücher: *Bildung vor Bildern. Kunst – Pädagogik – Psychoanalyse* (2015) | zus. mit Insa Härtel: *Blickfänger. Scharfgestellt und umgedreht. Gerhard Richter Betty* (1977), (2017) | zus. mit Manuel Zahn; Jean-Marie Weber: *Lehre im Kino. Psychoanalytische und pädagogische Lektüren von Lehrerfilmen*. (2018).

THOMAS SCHESTAG

Lehrt Literatur an der Brown University (Providence, Rhode Island, USA).

ANNA STEINERT

lebt in Berlin. Sie studierte an der HFBK Hamburg. Einzelausstellungen hatte sie u. a. bei Superdeals Brussels, in der Galerie Sandra Bürgel, im Kunstverein Harburger Bahnhof und im Kunstverein Jesteburg. Aktuell ist sie Stipendiatin des Berliner Senats zur Förderung von Videokünstlerinnen und Filmemacherinnen.

MAI WEGENER

Psychoanalytikerin in freier Praxis in Berlin. Miteröffnerin des *Psychoanalytischen Salon Berlin* (<http://www.pasberlin.de/>) und der *Psychoanalytischen Bibliothek Berlin* (<http://psybi-berlin.de/>). Publiziert und lehrt zur Psychoanalyse und im Feld der Kulturwissenschaften.

Jüngste Publikationen: *Nicht den Sinn, sondern den Körper treffen: Deuten in der Psychoanalyse*. In: *Was heißt Deuten?* Hg. v. Susanne Lüdemann, Thomas Vesting, München 2017 / *Begehren, Gesetz und Genießen. Zu Lacans Interpretation des Abraham-Opfers*. In: *Gesetz und Begehren. Theologische, philosophische und psychoanalytische Perspektiven*. Hg. v. Angelica Löwe, Roman Lesmeister, Daniel Krochmalnik u. a. Freiburg/München: 2017.

ALFREDO ZENONI

ist promovierter Psychologe, Psychoanalytiker, Mitglied der *Ecole de la Cause freudienne*, lehrt in deren klinischen Sektion in Brüssel. Er arbeitete bis 2004 als Psychologe und therapeutischer Leiter in einer Nachsorgeeinrichtung in Brüssel. Er publizierte unter anderem *Le corps de l'être parlant* (2000, 2e éd, De Boeck-Universität) und *L'autre pratique clinique. Psychanalyse et institution thérapeutique* (2009, érès).

ÜBERSETZER

AARON LAHL

Studiert Psychologie in Berlin. Konzeptuelle Planung und Organisation des Symposiums zu (Homo)Sexualität und Psychoanalyse an der IPU Berlin im Januar 2018. Arbeitsschwerpunkte: Psychose, Lacan, Sexualforschung.

FRANZ TAPLICK

Lebt und arbeitet in Berlin; studiert Literatur- und Filmwissenschaft, zuvor Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton; Freund der Psychoanalytischen Bibliothek Berlin.

FABIEN VITALI

arbeitet als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Er ist Mitherausgeber der Online-Review zur Italienischen Literatur und Kultur *Lettere Aperte* (<http://www.lettereaperte.net/index.php>). Beim Hamburger Laika Verlag hat er verschiedene Arbeiten, insbesondere zu Pier Paolo Pasolini, veröffentlicht (<https://www.laika-verlag.de>).

ALEXANDRE WULLSCHLEGER

Dr. med. Arbeitet als Psychiater an der Psychiatrischen Universitätsklinik der Charité im St. Hedwig Krankenhaus in Berlin. Ist dort Co-Leiter der Forschungsgruppe »Sozialpsychiatrie und Versorgungsforschung«.